

# Wochenblatt

für Pulsnik,  
Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

## Amts-Blatt

des Königl. Amtsgerichts und des Stadtrathes

Pulsnik.

Fünfzigster Jahrgang.

Verantwortlicher Redakteur Hermann Schulze  
in Pulsnik.

Erscheint:  
Mittwoch und Sonnabend

Als Beiblätter:

1. Illustrirtes Sonntagsblatt (wöchentlich);
2. Landwirtschaftliche Beilage (monatlich).

Abonnementspreis

vierteljährlich 1 M. 25 Pf.  
Auf Wunsch unentgeltliche Zusendung.

Insertate  
sind bis Dienstag und Freitag  
vorm. 9 Uhr aufzugeben.  
Preis für die einseitige Cor-  
puszeile (ober deren Raum)  
10 Pfennige.

Geschäftsstellen:  
Buchdruckerei von A. Bacht,  
Königsbrück, C. S. Krausche,  
Kamenz, Carl Daberlohn, Groß-  
röhrsdorf.  
Armenen-Bureau von Haasen-  
stein & Vogler, Invalidenbank,  
Rudolph Rosse und G. A.  
Daube & Comp.

Druck und Verlag von E. L. Förster's Erben  
in Pulsnik.

Sonnabend.

Mr. 7.

22. Januar 1898.

Nach vorherigem Einvernehmen mit Sr. Majestät dem Könige haben Se. Majestät der Kaiser und König von Preußen die Gnade gehabt, die zum Andenken an den Hochseligen Kaiser und König Wilhelm I. gestiftete Medaille auch allen rechtmäßigen Inhabern der Kriegsdenkmedaille von 1870/71 sächsischer Staatsangehörigkeit ohne Rücksicht auf ihr Combattanten- oder Nichtcombattanten-Verhältniß zu verleihen. Ausgeschlossen von der Verleihung bleiben diejenigen, welche a., sich nicht im Vollbesitze der bürgerlichen Ehrenrechte befinden, b., wegen einer mit Ehrenstrafen bedrohten strafbaren Handlung mit Freiheitsstrafe oder wegen Verbrechen bzw. Vergehen mit mehr als 6 Wochen Gefängniß bestraft sind, c., mit Freiheitsstrafe bestraft worden sind, insofern sie durch die der Bestrafung zu Grunde liegende Handlung eine unehrenhafte Gesinnung betätigt haben.

Es werden daher alle in keinem activen militärischen Verhältnisse mehr stehende Personen, welche die sächsische Staatsangehörigkeit besitzen und Anspruch auf die Medaille zu haben glauben, hiermit aufgefördert, sich unter Vorlegung der zum Nachweise ihres Anrechts erforderlichen Beweisstücke zu melden.

- 1) sofern sie in Sachsen ihren Wohnsitz haben: a, Offiziere, Sanitäts-Offiziere, obere und mittlere Beamte bei demjenigen Bezirkscommando, zu welchem ihr jetziger Wohnort gehört, b., alle Uebrigen in den Städten, in denen die revidirte Städteordnung eingeführt ist, bei dem Stadtrathe, in den anderen Städten und auf dem Lande bei der Amtshauptmannschaft,
- 2) sofern sie außerhalb Sachsens, aber in Deutschland ihren Wohnsitz haben: a, Offiziere, Sanitäts-Offiziere, obere und mittlere Beamte bei demjenigen Bezirkscommando, zu welchem ihr letzter Wohnsitz in Sachsen gehört, b., alle Uebrigen bei der zu 1 b bezeichneten Behörde ihres letzten Wohnsitzes in Sachsen.

Hinsichtlich derjenigen Personen sächsischer Staatsangehörigkeit, welche im Reichsauslande ihren Wohnsitz haben, sind besondere Bestimmungen vorbehalten. Da die Anfertigung der Medaillen einen längeren Zeitraum in Anspruch nimmt, wird die Aushändigung je nach Fertigstellung bewirkt werden. Vor Empfang des Bescheides, welches mit der Medaille verabsolgt werden wird, ist Niemand befugt, die — etwa anderweit beschaffte — Medaille anzulegen. Gleichzeitig wird darauf hingewiesen, daß die in der Bekanntmachung des Gesamtministeriums vom 26. März 1897 zur öffentlichen Kenntniß gebrachte allgemeine Genehmigung Sr. Majestät des Königs zur Anlegung der Medaille auch auf die Neubeliehenen Anwendung zu finden hat.

Dresden, am 31. December 1897.

Ministerium des Innern.  
von Reichs.

Kriegsministerium.  
von der Planik.  
Paulig.

### Bekanntmachung,

betreffend den freiwilligen Eintritt zum zwei-, drei- oder vierjährigen activen Militärdienst.

1. Jeder junge Mann kann schon nach vollendetem 17. Lebensjahre freiwillig zum activen Dienst im stehenden Heere oder in der Marine eintreten, falls er die nöthige moralische und körperliche Befähigung hat.
2. Wer sich freiwillig zu zwei-, drei- oder vierjährigem activen Dienst bei einem Truppentheile melden will, hat vorerst bei dem Civilvorstehenden der Ersatzcommission seines Aufenthaltsortes die Erlaubniß zur Meldung nachzusuchen.
3. Der Civilvorstehende der Ersatzcommission giebt seine Erlaubniß durch Ertheilung eines Meldebcheines. Die Ertheilung des Meldebcheines ist abhängig zu machen a) von der Einwilligung des Vaters oder des Vormundes, b) von der obrigkeitlichen Bescheinigung, daß der zum freiwilligen Dienst sich Meldende durch Civilverhältnisse nicht gebunden ist und sich untadelhaft geführt hat.
4. Die mit Meldebchein versehenen jungen Leute haben sich ihrer Annahme wegen unter Vorlegung ihres Meldebcheines an den Commandeur des Truppentheiles zu melden, bei welchem sie dienen wollen. Hat der Commandeur kein Bedenken gegen die Annahme, so veranlaßt er ihre körperliche Untersuchung und entscheidet über ihre Annahme.
5. Die Annahme erfolgt durch Ertheilung eines Annahmefcheines.
6. Die Einstellung von Freiwilligen findet nur in der Zeit vom 1. October bis 31. März, in der Regel am Rekruteneinstellungstermin (im October) und nur insoweit statt, als Stellen verfügbar sind. Außerhalb der angegebenen Zeit dürfen nur Freiwillige, welche auf Beförderung zum Offizier dienen wollen, oder welche in ein Militärmusikcorps einzutreten wünschen, eingestellt werden. Hierbei ist darauf aufmerksam zu machen, daß die mit Meldebchein versehenen jungen Leute, ganz besonders aber die, welche zum drei- oder vierjährigen activen Dienst bei der Cavallerie eintreten wollen, vorzugsweise dann Aussicht auf Annahme haben, wenn sie sich, bei sonstiger Brauchbarkeit, bis 31. März melden, aber nicht zu sofortiger Einstellung, sondern zur Einstellung am nächsten Rekruten-Einstellungstermin. Wenn keine Stellen offen sind, oder Freiwillige mit Rücksicht auf die Zeit ihrer Meldung nicht eingestellt werden dürfen, so können die Freiwilligen angenommen und nach Abnahme ihres Meldebcheines bis zu ihrer Einberufung vorläufig in die Heimath beurlaubt werden.
7. Den mit Meldebchein versehenen jungen Leuten steht die Wahl des Truppentheiles, bei welchem sie dienen wollen, frei. Außerdem haben sie den Vortheil, ihrer Militärpflicht zeitiger genügen und sich im Falle des Verbleibens in der activen Armee und Erreichens der Unteroftiziers-Charge bei fortgesetzter guter Führung den Anspruch auf den Civilversorgungsfchein bereits vor vollendetem 32. Lebensjahre erwerben zu können.
8. Mannschaften der Cavallerie und der reitenden Feld-Artillerie, welche im stehenden Heere drei Jahre activ gedient haben, dienen in der Landwehr I. Aufgebots nur drei statt fünf Jahre. Dasselbe gilt auch für Mannschaften der Cavallerie, welche sich freiwillig zu einer vierjährigen activen Dienstzeit verpflichten und diese Verpflichtung erfüllt haben.
9. Diejenigen Mannschaften, welche bei der Cavallerie freiwillig vier Jahre activ gedient haben, werden zu Uebungen während des Reserveverhältnisses in der Regel nicht herangezogen; ebenso wird die Landwehr-Cavallerie im Frieden zu Uebungen nicht einberufen.
10. Militärpflichtigen, welche sich im Musterungstermine freiwillig zur Aushebung melden, erwächst dagegen hieraus ein besonderes Recht auf die Auswahl der Waffengattung oder des Truppentheils nicht.

Dresden, am 15. Januar 1898.

Kriegsministerium.  
von der Planik.

## Montag, den 24. Januar d. J.: Viehmarkt in Königsbrück.

### Schutz der Arbeitsfreiheit.

Das vom socialdemokratischen „Vorwärts“ veröffentlichte geheime Rundschreiben des Staatssekretärs im Reichsamt des Innern, Grafen Posadowsky, an die Bundesregierung, betr. eine eventuelle Verschärfung der Strafbestimmungen gegen den Mißbrauch des Coalitionsrechts der Arbeiter hat die letztere Frage wieder einmal der Tages-Discussion unterbreitet. Graf Posadowsky ersucht in dem Schriftstück um Auskunft darüber, inwieweit in den letzten Jahren beim Gebrauch des Coalitionsrechtes seitens der Arbeiter Ausschreitungen vorgekommen sind, welche eine Verschärfung derselben gesetzlich vorgeschrieben erfordern würden, die besonders zum Schutze der bei Streiks weiterarbeitenden Arbeiter bestimmt sind. Das Rundschreiben ist auch bereits im Reichstage zur Erörterung gelangt, in der Montags-Sitzung desselben wurde es vom Socialdemokraten Wurm zur Sprache gebracht, welcher im Verein mit seinem Gesinnungsgenossen Singer diesen Schritt des Staatssekretärs des Innern scharf verurtheilte, während der genannte Regierungsvertreter sein Vorgehen ebenso energisch vertheidigte, zugleich die Art und Weise, durch welche der „Vorwärts“ in den Besitz des fraglichen geheimen Actenstückes gekommen, scharf

beleuchtend. Das die vom Grafen Posadowsky in seinem Rundschreiben gegebene Anregung den socialdemokratischen Führern nicht in ihrem Kram paßt, dies erscheint freilich sehr begreiflich, gehört doch die rücksichtslose Durchführung eines Streiks sozusagen mit zum eisernen Bestand der socialdemokratischen Agitationsmethode. Daher wird denn auch bei größeren Arbeitseinstellungen, in welche ja leider immer mehr politische Grundsätze und Anschauungen hineinspielen, eine förmliche Schredensherrschaft von socialistischer Seite gegen diejenigen Arbeiter ausgeübt, welche sich ihren streikenden Kameraden nicht anschließen. Daß sich hierbei die arbeitswilligen Elemente unter der Arbeiterschaft von den Streikenden, die wieder von ihren Hintermännern aufgehetzt werden, sich nur zu oft ernstlicher Bedrohung an Leib und Leben sowie sonstigen Verfolgungen und Verunglimpfungen ausgesetzt sehen, das hat die Geschichte der großen Arbeitseinstellungen in Deutschland gerade während der letzten Jahre mehr als hinlänglich gezeigt, man braucht nur an die vielen Ausschreitungen beim Streik der Hamburger Hafenarbeiter und beim General-Ausstand der Leipziger Maurer zu denken.

Diese bedauerlichen Vorkommnisse lehren zur Genüge, daß die im § 153 der Reichsgewerbeordnung niedergelegten Bestimmungen zum Schutze der bei Streiks in ihrer Beschäf-

tigung fortsetzenden Arbeiter ihren Zweck nicht vollständig erfüllen, und daß es daher nöthig sein wird, ihnen eine verschärfte Gestalt zu verleihen. Natürlich muß bei einem solchen Vorgehen als Voraussetzung gelten, daß das den Arbeitern gesetzlich gewährleistete Coalitionsrecht nicht eingeschränkt wird, die Arbeiter können unter allen Umständen das Recht für sich in Anspruch nehmen, sich zur Erreichung namentlich besserer Arbeitsbedingungen zusammenzuschließen. Ebensoviele darf jedoch der andere Theil der Arbeiter, welcher an der Coalition nicht theilnehmen will, beanspruchen, daß ihm die Möglichkeit gewahrt bleibe, seinen Willen zur Arbeit jederzeit zu betheiligen, der Coalitionsfreiheit muß eben als notwendiges Correlat die Arbeitsfreiheit gegenüberstehen. Wenn nun letztere häufig nicht in dem Maße aufrechterhalten werden kann, wie dies im Interesse der arbeitslustigen Elemente unter der Arbeiterschaft unbedingt erforderlich wäre, so ist der Staat einfach verpflichtet, zu Gunsten der letzteren einzuschreiten und ihnen verstärkten gesetzlichen Schutz zu gewähren. Eine Erweiterung des Kreises für die Anwendung des § 153 der Reichsgewerbeordnung erscheint zu solchem Zwecke alsdann von selbst geboten, bis jetzt weisen seine Bestimmungen Lücken auf, welche die socialistischen Sendboten unter den Arbeitern vortrefflich zur

Ausübung einer wahren Schreckensherrschaft auszubeuten wußten; allerdings wird die Frage, in welcher Weise die betreffenden Vorschriften zweckdienlich zu verschärfen seien, noch eingehender reiflicher Prüfung bedürfen.

Daß die Vorkommnisse der letzten Jahre außerdem in der Richtung der Forderung einer Erhöhung des Strafmaßes für die Ueberschreitung der im § 153 gezogenen Grenzen gewirkt haben, braucht nicht erst betont zu werden. Es wäre aber auch zu erwägen, ob nicht den Gerichten anempfohlen werden sollte, mit der Behandlung der Strafsfälle auf Grund des § 153 schneller als bisher vorzugehen. Die Strafe soll doch auch einen abschreckenden Charakter haben. Wenn sie aber erst, wie dies fast regelmäßig geschieht, verhängt wird, wenn der Streik zu Ende ist, dann v. rückt sie diese Wirkung. Hierbei wird sich allerdings wohl eine Milderung schon auf dem Weg der Verwahrung erzielen lassen.

### Vertliche und sächsische Angelegenheiten.

— Eine totale Sonnenfinsternis, welche jedoch nur als partielle bei uns sichtbar sein wird, sofern der Himmel heiter breinschaut, findet am Morgen des 22. Januar (Sonnabend) statt. Die Sonne geht bei uns erst nach dem Beginne der Finsternis auf, die größte Verfinsternung beträgt bei uns nur ca.  $\frac{1}{6}$  des Sonnendurchmessers, gegen  $\frac{1}{2}$  9 Uhr ist Alles vorüber, sodas für unsere Gegend die Finsternis keine große Bedeutung hat.

— Unter den am 10. d. M. durch Herrn Landgerichtspräsidenten Dr. Eberhardt für die erste Vierteljahrsitzung des Königlichen Schwurgerichts zu Bautzen ausgetretenen Hauptgeschworenen befinden sich aus dem Kammeramtshauptmannschaftlichen Bezirke folgende Herren: Kupferschmiedemeister Bömig in Kamenz, Rittergutsbesitzer Schuster in Elstra, Rittergutsbesitzer Käferstein in Dorn, Fabrikbesitzer Kiebig in Großröhrsdorf, Fabrikant Robert Gebler in Bretinig und Fabrikbesitzer Reuter in Königsbrück.

— Eine auffallende Ähnlichkeit hat das Jahr 1898 mit dem Jahre 1887. Nicht bloß sämtliche Sonntage, sondern auch das Ostersfest mit allen von ihm abhängigen Feiertagen fallen in diesem Jahre auf das nämliche Datum 1887, sodas ein Kalender von 1887 auch für dieses Jahr gebraucht werden kann. Selbst das Datum der Mondphasen weicht nur um einen oder zwei Tage ab.

— Aus Anlaß des 25jährigen Regierungsjubiläums und des 70. Geburtstages Sr. Majestät des Königs finden in allen Kirchen Sachsens am 24. April Festgottesdienste statt. Da die Reihe der festlichen Veranstaltungen mehr und mehr wächst, mußte noch ein Tag, und zwar der 20. April, in das Programm aufgenommen werden.

— In der Nacht vom 19. auf den 20. d. M. ereignete sich am Dienstag Vormittag in der 10. Stunde dadurch, daß beim Sand holen die vor dem voll beladenen Wagen gespannten Pferde des Herrn Baumeister Böffel am Bieren-Berge durchgingen. Der nebenhergehende Knecht, Namens Friedrich Schütze, kam bei dem Bemühen, die Pferde zu meistern, zu Fall und ging der Wagen über ihn hinweg, wodurch er einen Beinbruch erlitt. Herr Baumeister Böffel, welcher auf dem Wagen saß, sprang unweit der E. G. Großmannschen Scheune herab. Hierbei zog er sich eine leichte Verletzung im Gesicht zu. Da er nicht im Stande war, sich fortzubewegen, mußte er, wie auch der Knecht, mittels Geschirrs seiner Wohnung zugeführt werden.

Dresden, 20. Januar. Heute hielten beide Kammern Sitzungen ab. Die Erste Kammer beschäftigte zwei Petitionen um Erhöhung von Pensionen. Sowohl die des Kollektors Heinrich in Gruna, wie die des Eisenbahnschaffners Reichelt in Riesa ließ die Kammer auf sich beruhen. — In der Zweiten Kammer gelangte das königliche Dekret, die Errichtung eines Amtsgerichts in Aue betr., zur Beratung und wurde dann an die Finanzdeputation A überwiesen. Hierauf bewilligte die Kammer 640,000 M. als letzte Rate zur Erweiterung des Bahnhofes Mittweida, dessen Bau sich nunmehr auf 1,194,000 M. gegen 490,000 M. des Voranschlages stellt. Ferner genehmigte man 280,000 M. zur Erweiterung des Bahnhofes Zeitz, dessen Umbau nunmehr so den bedeutend angemessenen Massenverkehr der Zeitzer Zuckerraffinerie nach der Köstiger Zuckerraffinerie zu gute kommt und hiervor noch 300,000 M. zur Herstellung eines zweiten Gleises an der Linie Werda—Weida von Glaun bis Endschütz.

— Die zweite sächsische Kammer beschäftigte sich am Dienstag gleich dem Reichstage ebenfalls mit der Frage des Coalitionsrechts der Arbeiter. Anlaß hierzu gab die von sozialistischer Seite eingebrachte Anfrage wegen der Handhabung des Vereins- und Versammlungsrechtes in Hinblick auf die stattgefundenen Auflosung zweier sozialdemokratischer Versammlungen in der Kreishauptmannschaft Zwickau. Staatsminister v. Wiegand verteidigte diese Maßregel während die Sozialdemokraten Goldstein, Fräßdorf und Grünberg gegen die Verwaltungsbehörden das Versammlungsrecht der Arbeiter untergraben. Zuletzt ging die Kammer über die Interpellation zu Tagesordnung über.

— Der neue Personenbahnhof in Dresden-Alstadt geht seiner Vollendung entgegen. Beide Uhrentürme zeigen bereits Tag und Nacht die Zeit und vor einiger Zeit ist auch die von Professor Kentsch-Dresden modellirte und ausgeführte Sandsteingruppe über dem Hauptportal an der Prager Straße enthüllt worden. Die Gruppe enthält 3 Figuren, die Saxonica mit zwei die Architektur und Technik kennzeichnenden Gestalten rechts und links zu Füßen der Saxonica. Die an sich sehr schöne Gruppe läßt zwar jede charakteristische Andeutung des besonderen Zweckes, dem das Gebäude dient, vermissen, doch dürfte dies auch entbehrlich erscheinen, da der Verkehr, das Rangiren der Maschinen, die Ein- und Ausfahrten der riesigen Zahl von Zügen, welche der neue Bahnhof künftig aufzunehmen haben wird, einem Jeden bald klar machen werden, daß dieser einer der größten und schönsten Bahnhöfe ist, die Deutschland besitzt. Im Innern des neuen Bahnhofes sind zahlreiche Hände mit dem Ausbau-Arbeiten beschäftigt, und es wird jetzt schon als gewiß bezeichnet, daß der neue Bahnhof in allen seinen Theilen Mitte April d. J. in Betrieb genommen werden kann.

— Zur Winterfütterung des Wildes in der Dresden er

Heide verwendet man neuerdings Cacaoschalen. Den ersten Versuch damit machte man mit Erfolg in der Schweiz. Neben den Cacaoschalen wird noch Mais gefüttert.

Bautzen, 18. Januar. Gleichwie verschiedene andere Bevölkerungskreise unseres Königreichs es ins Auge gefaßt haben, das seltene Doppelfest Sr. Majestät des Königs Albert, das 25jährige Regierungsjubiläum und den 70. Geburtstag, dem Wunsche des geliebten Herrschers gemäß, durch Wohlthätigkeits- und berufliche Stiftungen würdig zu begehen, ist auch von Seiten verschiedener landwirtschaftlicher Vereine es angeregt worden, eine „König-Albert-Stiftung“ ins Leben zu rufen: Der Zweck derselben ist so beabsichtigt, daß die Erträge dieser Unterstüzung braver junger Landwirthe aus unserer Provinz, welche sich in ihrem Berufe ausbilden, verwendet werden sollen. Diese Ausbildung kann dabei entweder auf einer höheren Lehranstalt, wie Universität, Hochschule, Akademie oder auf einer niederen Schule in diesem Falle vor allem der landwirtschaftlichen Lehranstalt zu Bautzen oder schließlich auch durch Studientreisen erfolgen. Der Anregung ist der landwirtschaftliche Kreisverein für die Oberlausitz gefolgt und eine große Zahl der zu ihm gehörenden Vereine haben sich angeschlossen, sodas die besten Vorbedingungen für ein Gelingen des Planes gegeben sind. Wünschenswerth wäre es allerdings, wenn auch die noch abseits stehenden landwirtschaftlichen Vereine sich recht bald dafür erklären würden, aber auch einzelne Landwirthe in recht großer Zahl für die Idee sich gewinnen ließen. Ist es doch eine Institution, die leblich den Interessen des landwirtschaftlichen Berufs dienen soll, die theoretisches Wissen und praktisches Können vereint in die weitesten Kreise tragen und vor allem auch den weniger Bemittelten zugängig machen soll. In den kritischen Zeiten, in denen sich gegenwärtig die Landwirtschaft befindet, ist ein gewisses geistiges Rüstzeug unerlässlich, um den Kampf zu bestehen, der um Erhaltung der eigenen Scholle, des eigenen Herdes zugeführt wird. Eine jede Einrichtung ist deshalb mit Dank zu begrüßen, welche zu einem Fortschritt in der Verbreitung landwirtschaftlicher Erfahrungen und Forschungen zu führen befreit und geeignet ist, den jeder wirkliche Fortschritt ist ein Hemmschuh gegen den Rückgang; er ist des Dankes der Edelsten werth. Wir können daher der Idee einer landwirtschaftlichen „König-Albert-Stiftung“ nur den besten Erfolg wünschen und hoffen, daß sie recht zahlreiche Anhänger gewinnt. Beiträge dafür werden mit Dank angenommen oder sind direkt zu richten an das Sekretariat des landwirtschaftlichen Kreis-Vereins.

Leipzig, 18. „Specialität“ treibt eine Bande den Diebstahl von Betten dergestalt, daß die letztere in aus Schlafzimmern, deren Fenster noch offen stehen, hindurchgezogen werden. Die Ermittlung der Thäter ist noch nicht gelungen.

— Ein Schwindel mit Hilfe des Telephons. Bei einem Fleischermeister in Leipzig wurde telephonisch, angeblich von einem Kunden, einem Inhaber eines Weinrestaurants, eine 20 Pfund schwere Kalbskeule bestellt und auch gleich darauf abgeholt. Später stellte sich die Bestellung als fingirt heraus.

— Ein frecher Raub ist in Leipzig in der Bedürfnis-Anstalt des Bayerischen Bahnhofes gegen einen Reisenden verübt worden. In letzterer sprach ein etwa 20 Jahre alter Mensch um eine Gabe an, und als der Reisende sein Portemonnaie zog, um dem Bettler etwas zu verabreichen, entriß ihm dieser das ganze Geldtäschchen mit etwa 160 Mark und gewann damit das Weite. Bisher wurde der Thäter noch nicht ermittelt.

— Angefallen wurde dieser Tage dicht bei Hohndorf eine Frau von zwei Männern, die ihr die Rocktasche abschneiden. Durch Zuhalten des Mundes wurde die Bestreffende am Schreien verhindert. Glücklicher Weise hatte die Angefallene das im Schachte empfangene Geld, bestehend in einer größeren Summe, in der unteren Rocktasche untergebracht, so daß die Räuber nur in den Besitz einer Brotkruste, die sich in der äußeren Tasche befand, gelangten. — So war es recht!

— Als ein seltenes Naturspiel, hervorgerufen durch die laue Witterung der letzten Wochen, zeigt sich auf einem Grabhügel des alten Friedhofes zu Friedrichs nahe der Westpforte ein mit mehreren völlig entwickelten Blüten besetzter Rosenstock.

Steinitz-Wolmsdorf. Wie durch ein Wunder sind hier zwei Arbeiter einem schrecklichen Tode entgangen. Die beiden Männer waren auf einem Privatgrundstücke mit dem Graben eines Brunnens beschäftigt und befanden sich in der beträchtlichen Tiefe von vier Metern. Dort stießen sie auf seltsame Masse, weshalb Sprengschüsse angewendet werden mußten. Die Arbeiter waren damit beschäftigt, einen Schuß zu laden. Dabei explodirte derselbe plötzlich, ging aber direkt in die Höhe, so daß die Arbeiter vollständig unverfehrt blieben und mit dem Schreck davonkamen. Der durch die Explosion hervorgerufene Luftdruck war so stark, daß durch denselben in einem in der Nähe befindlichen Wohnhause 15 Fenster zertrümmert wurden.

— Nicht aus Noth, sondern aus Vergnügen bettelte ein 12jähriges Schulmädchen aus Werda in mehreren Häusern in Planitz, weil dort die Leute gut zahlen. — Ein schönes Vergnügen!

Aus dem Vogtlande wird geschrieben: Die wahrhaft frühlingsartige Witterung der letzten Tage hat merkwürdige Vorgänge in der Natur gezettigt. Außer den jungen Trieben und Blüten, welche Pflanzen entwickeln, sind im oberen Vogtlande auch Lerchen aufgetreten. In Elster wurden Erdbeerblüthen angetroffen. Als besondere Seltenheit im Januar kann es bezeichnet werden, daß dieser Tage in Falkenstein Kinder barfuß liefen. Auf den Wiesen-Rainen tummelten sich Kinder wie im Frühjahr — und das Alles im tiefsten Winter bei 600 Meter über dem Meerespiegel.

— Am Montag früh ist in Gethain nach langem, schwerem Leiden ein Mitkämpfer des deutsch-französischen Feldzuges aus dem Leben geschieden, dessen tapfere That in der Chronik dieses Krieges dauernd verzeichnet bleiben wird: Herr Kaufmann Bernhard Brenner. Derselbe nahm an dem Gefecht des 3. sächsischen Reiterregiments gegen das 12. französische Chasseurregiments bei Wuzanach, am

27. August 1870, als Unterwachtmeister Theil und es gelang ihm, seinen Rittmeister von Wolfersdorff aus den ihn umringenden feindlichen Reitern herauszuhauen. Diese kühne That trug ihm das Eisene Kreuz und den Heinrichs-Orden ein.

Delitzsch i. B. Seitdem die Königl. Amtshauptmannschaft Delitzsch in den Fang der im oberen Vogtlande ungewöhnlich zahlreich auftretenden Kreuzottern System gebracht, Fangprämien ausgeworfen und die gefangenen und eingelieferten schädlichen Thiere nach Gemeinden registriert hat, nahm der Kreuzotternfang erheblich zu und stieg von 2140 im Jahre 1889 auf 3294 im Jahre 1896, ging aber im Jahre 1897 auf 2073 zurück. Seit 1889 sind von der genannten Behörde 5799 Mark 95 Pfennige Prämien für im Verlaufe von neun Jahren unschädlich gemachte 24,537 Kreuzottern gezahlt worden, und diese hohe Summe ergab sich, obwohl die Fangprämie von 50 Pf. pro Stück (1889) nach und nach auf 30, 20 und 15 Pf. herabgesetzt wurde. Unter den 93 Städten und Dörfern des amts-hauptmannschaftlichen Bezirkes Delitzsch befinden sich überhaupt nur 11 Ortschaften, in denen keine Kreuzotter gefangen und getödtet wurde, wohl aber finden wir Dörfer, wie Landwüst (544 Einwohner), wofelbst in einem Jahre 207, oder Tiefenbrunn (294 Einwohner), wo sogar 263 Kreuzottern in einem Jahre gefangen worden sind.

Bühlau. Eine fröhliche Jagdgesellschaft fuhr am Mittwoch früh durch unseren Ort, als das Pferd eines Einpänners plötzlich scheute und durchging. Beim Anprallen an einige Chauffeebäume wurde der Insasse, ein höherer Offizier heraus und der Kutscher vom Bode geschleudert, glücklicherweise blieben die Verletzungen auf einige Hautabschürfungen beschränkt. Hingegen schwebte ein vierjähriges Kind, welches von seinem achtjährigen Bruder nach der Spielschule in einem Kinderwägelchen gefahren wurde, in großer Gefahr; denn dieses Wägelchen kam unter das Geschirr und wurde zu einem Häuflein Holz zusammengedrückt, während das herausgeworfene Kind bis auf eine unbedeutliche Hautabschürfung am Kopfe unverfehrt blieb. Der Insasse dieses zertrümmerten Wagens zeigte nach jeder Richtung seine Theilnahme über diesen bedauerlichen Zwischenfall.

### Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Dem am Sonntag im Berliner Residenzschlosse stattgefundenen Krönungs- und Ordensfeste folgte am Dienstag, an dem historisch so bedeutamen 18. Januar, das übliche Capitel des Ordens vom Schwarzen Adler nach. Dasselbe verlief unter Leitung des erlauchten Ordensgroßmeisters, des Kaisers, in der gewohnten feierlichen Weise; als neue Ritter des Schwarzen Adler-Ordens erhielten die Investitur der Vicepräsident des preussischen Staatsministeriums und Finanzminister Dr. v. Miquel, der Chef des kaiserlichen Civilcabinetts Dr. v. Bucanus, der kaiserliche Oberhofmarschall Graf zu Eulenburg, der Chef des Großen Generalstabes Graf v. Schlieffen, der General der Cavallerie Graf Söfeler und der Generaladjutant v. Wittich. Abends fand im Residenzschlosse große Tafel statt, an welcher sämtliche beim Capitel zugegen gewesenen Ritter vom Schwarzen Adlerorden theilnahmen. An di Ordensfeier hatte sich ein festlicher militärischer Act, di Nagelung der Weize einer dem ostpreussischen Namenregimenten. „Graf zu Dohna“ Nr. 8 verliehenen neuen Standarte angeschlossen.

— Zwischen den Köfen von Berlin und London scheinen wieder etwas gespannte Beziehungen zu herrschen. Hierauf deutet wenigstens die entschiedene hochoffizielle Erklärung der „Nordd. Allg. Ztg.“ hin, daß Kaiser Wilhelm die englische Königsfamilie im kommenden Sommer besuchen werde, ein bemerkenswerthes Dementi der Blätterbehauptung von einem im Sommer erfolgenden Besuche des deutschen Kaisers bei der Königin Victoria auf der Insel Wight. In Berliner politischen Kreisen geht sogar das Gerücht, Prinz Heinrich von Preußen sei bei seiner Verabschiedung von den englischen Verwandten vor der Weiterreise nach Ostasien von der Königin Victoria ungnädig behandelt worden, womit die Erklärung der „N. A. Ztg.“ zusammenhänge. Zunächst bleibt freilich die Bestätigung dieses sensationellen Gerüchtes abzuwarten.

— Seit Montag bildet im Reichstage die Einzelberatung des Etats das vorherrschende Verhandlungsthema, welche langwierige parlamentarische Arbeit erfahrungsmäßig sich längere Zeit hinzuziehen pflegt. Auch diesmal hat die zweite Etatslesung in breiter, schleppender Weise begonnen, denn das Thema von dem Coalitionsrecht der Arbeiter und von der Arbeitsfreiheit wurde bei der Erörterung des Special Etats des Reichsamtes des Innern so eingehend besprochen, daß die betreffenden Debatten die Montagssitzung zum allergrößten Theile, die Dienstagssitzung aber vollständig ausfüllten. Den Anlaß zu dieser langausgesponnenen Discussion gab das vom „Vorwärts“ veröffentlichte vertrauliche Rundschreiben des Staatssecretärs des Inneren Grafen Posadowsky an die Bundesregierungen wegen etwaiger verschärfter Bestimmungen zum Schutze der sich an Ausständen nicht beteiligten Arbeiter. Bereits in der Montagssitzung waren die Meinungen über diesen Schritt des Grafen Posadowsky hart an einander gerathen, und dasselbe Schauspiel zeigte auch die Sitzung vom Dienstag. Denn während die Redner von der conservativen und von der nationalliberalen Seite, die Herren v. Kardorff, Graf Stollberg-Wernigerode und Dr. Damm, das Posadowsky'sche Rundschreiben warm vertheidigten, kritisirten dasselbe die Wortführer von der Linken, die Freisinnigen Dr. Bachnick und Dr. Schneider, sowie der Sozialdemokrat Regien, mehr oder weniger abfällig. Namentlich der letztgenannte Redner konnte sich in der Beurtheilung des Schreibens gar nicht genug thun, das nach seiner Ansicht die völlige Vernichtung der Coalitionsfreiheit der Arbeiter vorbereite. Namens des Centrums kennzeichnete Abg. Dr. Lieber die Stellung dieser Partei zu dem Vorgehen des Grafen Posadowsky in ziemlich unbestimmter Weise, er erkannte zwar die Berechtigung des Posadowsky'schen Rundschreibens halb und halb an, bemängelte aber dasselbe trotzdem in verschiedener Hinsicht und erklärte schließlich, das Centrum würde das Coalitionsrecht der Arbeiter mit aller Energie vertheidigen. Fortsetzung in der Beilage.

geräud  
marinir  
Brat-  
Delicate  
ruffi  
Hollmo  
empfehl  
Berl

J. H.  
Merke  
Schwarz  
Johanni  
beersa

Nur acht mit  
à 50 Pf

Pulsnitz:

Kein H

beim Gebr  
Conifer

In Packete  
bei Feli

M  
See  
Kor

auf der Anstaltung für Naturheilwesen  
zu Striesau 1897

Prämiiert mit her gubener

Bestor  
Abhüllig  
Ereast  
Rob

Wo nicht  
ander  
an d. Fa  
Nieder  
Emil S

15

werden auf fi  
testens bis 1.  
Gestl. Off.  
d. Bl. bis 28

2

find gegen  
leihen. Mes  
Exped. des. P

Ein Lo  
2 Kammern

St  
Gundebr  
Dr  
solnie  
hellen fe

Wissenschaftl  
Hierarchies  
anweisung a  
Gl. Tagen  
zu bestehen  
Thierc

1/2

Gril

Treffp  
aller Fa  
um

Einheim  
Dresd  
un

3a

empfehl

empfehl

**Täglich frisch geräucherter Serringe, marinirte Brat-Delicatez-russische Sardinien, Hollmops, Pöflinge,** 3 Stück 10 Pf. empfiehlt Alles in nur frischer Waare billigt **Hermann Führlich.**



Nur acht mit dieser Etiquette in verschlossenen Flaschen. **à 50 Pfennig und 1 Mark.** Verkaufsstellen in: **Pulsnitz: Löwen-Apothek, Felix Herberg, Drogerie.**

**Kein Husten mehr!!!**

beim Gebrauch v. Peetol-Bonbons. Coniferen-Kräuter-Malz-Zucker. In Packeten à 30 u. 50 Pfg. zu haben bei **Felix Herberg, Pulsnitz.**

**Millionen trinken Seelig's candirten Korn- u. Malz-Kaffee.**

prämiiert mit der goldenen Medaille u. Diplom auf der Leipziger Ausstellung 1897 für Natur-Heilkunde.

Beste Erzeugnisse für Bohnen-Kaffee. Beste Zusatz für Malz-Kaffee.

Wo nicht wende man an d. Fabrik, Niederlagen zu haben, sich direkt wohnen bekannt gibt. **Emil Seelig, A. G., Hellbrunn a. M.**

Prämiiert mit her. goldenen... auf der Ausstellung für Naturheilwesen in Leipzig 1897

**Zu Maskenbällen** empfehle ich mein Lager in **Charakter-, historischen, sowie komischen Berrücken und Bärten.**

Auch leihweise! — Bestellungen bitte rechtzeitig aufgeben zu wollen. — Auch leihweise! Hochachtungsvoll **Carl Sichenberg,** Barbier und Friseur. NB. Gleichzeitig halte ich mich Vereinen bei theatralischen Vorstellungen zc. zum Frisieren bestens empfohlen.

**Ausverkauf**

sämmtlicher noch am Lager befindlicher Winterwaaren, als: **Winter-Ueberzieher, Pelerinen-Mäntel, Joppen und Kaiser-Mäntel** zu bedeutend herabgesetzten Preisen. **Kamenz, Richard Zabler,** am Markt. vorm. Gebrüder Zabler.

**Hausgrundstücks-Versteigerung.**

Montag, den 31. Januar 1898, Vormittags 10 Uhr gelangt das dem Tischlermeister Herrn Karl Heinrich Freudenberg in Bishheim gehörige Hausgrundstück, welches im vorigen Jahre neuerbaut ist, im Kühne'schen Gasthofe daselbst meistbietend unter den günstigsten Bedingungen zur Versteigerung. Interessenten werden hierzu ergebenst eingeladen durch **Alwin Nichte, Auctionator.**

Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig. **= Vollständig erschienen soeben: =**

**Meyers Konversations-Lexikon.** Fünfte, gänzlich neubearbeitete und vermehrte Auflage. Mehr als 147,100 Artikel und Verweisungen auf 18,100 Seiten Text mit mehr als 10,500 Abbildungen, Karten und Plänen im Text und auf 1088 Tafeln, darunter 164 Farbendrucktafeln und 286 Kartenbeilagen. **17 Bände in Halbleder gebunden zu je 10 Mark.** Meyers Konversations-Lexikon ist das anerkannt neueste, reichhaltigste, bedeutendste und verbreitetste Werk seiner Art. Der reich illustrierte Verlags-Katalog des Bibliographischen Instituts in Leipzig steht kostenfrei zu Diensten.

**Mein- u. Heißen-Karten** halten auf Lager **G. S. Förster's Erben.**

**Landwirthschaftliche Lehranstalt zu Bautzen.**

Das Sommersemester beginnt am Montag, den 18. April 1898. Zur Entgegennahme der Anmeldung von Schülern wie zur Ertheilung näherer Auskunft über die Anstalt ist bereit der Direktor **J. B. Brogger.**

**Blasentarrh.**

Da ich durch alle anderen Kuren keine Besserung verspürte, wandte ich mich brieflich an die **Privatpoliklinik in Glarus,** deren briefliche Behandlung mich vollständig von meinem hartnäckigen Leiden (chronischer Blasentarrh, Wasserbrennen, überdrückender trüber, blutiger Haru, Harnzwang, Drang zum Uriniren, Kreuzweh, unfreiwilligen Harnabgang, Harntröpfeln, unregelmäßiger Stuhl, Blähungen, Herzklopfen) geheilt hat. Ich spreche hierfür an dieser Stelle meinen innigsten Dank aus und möchte allen Leidenden die Privatpoliklinik in Glarus auf's Wärmste empfehlen. Rechenberg b/Stimpfach (Württemberg), den 8. Nov. 1896; Joseph Müller, Holzhauser. Vorstehende Unterschrift beglaubigt: R. W., Gemeinde Rechenberg; das Schultheißenamt: Rehl. Adresse: **Privatpoliklinik, Kirchstraße 405, Glarus (Schweiz.)**

Baut Reichsgerichtsentscheidung sowie 5 eidenswärtlicher Versicherungen nur edt seit 24 Jahren mit diesen Stempeln versehen. Ohne dieselben sind nachahäfschte Präparate.

K. P.-A. No. 7353. K. P.-A. No. 15840. K. P.-A. No. 7353.



**Dr. Spranger'sche Magentropfen.**

Mixtura et decocta ex: 0,02 Rad. Rhei., 0,06 Rad. Gent., 0,06 Rad. Val., 0,06 Rad Calami, 0,02 Aloe suppt. pulv., 0,01 Crocos, 0,02 Rhizoma Zed., 0,02 Herba Thym. 0,04 Succus Junip., 00,5 Fol. Melisse, 0,02 Fol. Jugl., 0,04 Flor. Cham. rom., 0,50 Spir. vini. Helfen sofort bei **Magenkrampf, Migraine, Magensäure, Sodbrennen, bitterem und fettigem Aufstoss, Uebelkeit, Erbrechen, Fieber, Kopfschmerz, Ohnmacht, Verschleimung etc.** Vorzüglich gegen **Hämorrhoidalleiden, Hartleibigkeit.** Bereiten schnell und schmerzlos offenen Leib. Bei Epidemien alle **Gährungsstoffe** entfernend. Verhüten Steinbildung durch Reinigung des Bluts. Machen viel **Appetit.** Man versuche und überzeuge sich selbst. à Fl. 60 Pf. und 2,50 Mk. (5 Fl. à 60 Pf.) Zu haben in **Pulsnitz Löwen-Apothek** und in fast allen Apotheken Deutschlands.

**Rathskeller Pulsnitz.**

Empfehle meine **bestgepflegten Rhein-, Mosel-, Bordeaux-Weine, Malaga, Madeira, Sherry, Portwein und Muscat-Lunel, Tokayer,** feinen alten **Jamaika-Rum, Arrac und Cognac,** vorzügliche Punsch-Essenzen u. s. w. außerdem **Oswald Nier'sche Weine** einer geneigten Beachtung **Hermann Schneider.**

**Zuverläss. Mädchen**

für Küche und Haus sucht per 1. April **Frau Ranpach.**

**Starkes, kieseernes Scheitholz**

in Metern, sowie klar gefalpen in Körben bringt in empfehlende Erinnerung **Dampfsäge Pulsnitz. F. Paul Günther.**

**Ein Bäckerlehrling**

wird unter günstigen Bedingungen Oftern nach **Kamenz** gesucht. Näheres durch **J. Lehmann, Schloßstr.**

**Lehrlings-Gesuch.**

Gründliche Lehre erhält ein Lehrling zu Oftern auf **Färberei und chemische Wäscherei.** **Bernhard Kaiser, Färbereibesitzer Meissen.**



Alleinverkauf für **Pulsnitz und Umgegend** bei **Carl Henning,** Neumarkt 304 und 305.



**Maria-Magen-Tropfen,**

vortreflich wirkend bei **Krankheiten des Magens,** sind ein **Unentbehrliches = altbekanntes Haus- u. Volksmittel** bei **Appetitlosigkeit, Schwäche des Magens, abdrückendem Athem, Blähung, saurem Aufstoßen, Sodbrennen, übermäßiger Schleimproduction, Gelbsucht, Ebel und Erbrechen, Magenkrampf, Hartleibigkeit oder Verstopfung.** Auch bei **Kopfschmerz,** falls er vom Magen herrihrt, Ueberladen des Magens mit Speisen und Getränken, **Wärmer, Leber- und Hämorrhoidalleiden** als heilkräftiges Mittel erprobt. Bei genannten Krankheiten haben sich die **Mariazeller Magen-Tropfen** seit vielen Jahren auf das Beste bewährt, was Hunderte von Zeugnissen bestätigen. Preis à Flasche sammt Gebrauchsanweisung 80 Pf., Doppelflasche **M. 1.40.** Central-Verband durch Apotheker **Carl Brady, Apothek** zum **König von Ungarn, Wien I** Fleischmarkt, vormalig Apothek zum **"Schützengel", Kremier (Mähren).** Man bittet die **Schutzmarke** und Unterschrift zu beachten. Die **Mariazeller Magen-Tropfen** sind echt zu haben in

**Pulsnitz: Kgl. sächs. wiv. Löwen-Apothek; Elstra: Apoth. Wils, Zillich.**

**Vorschrift:** Aloë 15,00 Zimtrinde, Cori, andersamen, Fenchelsamen, Anisamen, Myrrha-Sandelholz, Calmuswurzel, Zittwerwurzel, Gentianwurzel, Rhubarbar, von jedem 1,75. Weingeist 60% — 750. Alle diese Spezies werden grob zerleinert und 8 Tage hindurch in **750 Gramm 50%igem Weingeist** bei öfteren Umrühren digerirt (ausgelaut) und sodann filtrirt.

**1500 Mark** werden auf sich. Hypothek z. 1. Febr. u. spätestens bis 1. April zu borgen gesucht. Gesf. Off. unter A. 1500 in der Exped. d. Bl. Nr. 28. Jan. a. c. niederzulegen.

**2-3000 Mark** sind gegen hypothekarische Sicherheit auszuliehen. Alles Nähere zu erfragen in der Exped. d. Bl. Nr. 28. Jan. a. c. niederzulegen.

**Ein Logis** in Pulsnitz M. S. No. 106 (Stube, 2 Kammern, Küche) billig zu vermieten. **H. Menzel.**

**Kälberruhr,** Hundestaupe und Geflügelcholera Durchfall der Schweine sowie alle Durchfälle der Thiere heilen selbst in den schwersten Fällen die **Chüringer Pillen.** Wissenschaftliche Arbeit des Herrn Departements-Thierarztes **Wilmann** Erlaut. sowie Gebrauchsanweisung grat. u. fre. durch d. alleinig. Fabrikanten **St. Lageman, chemische Fabrik, Erlaut.** — Zu beziehen durch alle Apotheken und von allen Thierärzten pro Schachtel zu 2 M. — 1/2 Schachtel 1 M. 10 Pfg.

**Grill-Room** bestventilirtes und frequentirtes Bierlocal im Centr. Dresdens. Treffpunkt aller Fremden und Einheimischen. **Dresden, Wilsdrufferstr. und Quergasse.**

**Zahlungsbefehle** empfiehlt die Buchdruckerei d. Bl.



Ich verkaufe nur am Montag den 24. Januar meine allgemein bekannten und bewährten weißen Afrika-Taschentücher mit 175 Pfg. à Dkd. und lade meine werthe Kundschaft, Händler und Kaufleute ein, von dieser Offerte Gebrauch zu machen.  
**A. Schneider (Max Dreßler), Dresden, Pragerstraße 12.**

**Männer-Turn-Verein.**

Turn-stunde  
 Montag, d. 24. Jan., Abends 1/2 9 Uhr.  
 Freunde des Turnens sind willkommen!

**Gasth. z. Pulsnitz M.S.**

Sonnabend und Sonntag, den 22. und 23. Januar  
**Bockbratenschmaus,**  
 wozu ergebenst einladet **H. Menzel.**  
 NB. ff. Bockwürstchen mit Meerrettich.

**Schützenhaus.**

Sonntag, den 23. Januar, findet der  
 **Ball**   
 der Schießgassenanwohner  
 statt. Anfang 7 Uhr.  
 Um zahlreichem Besuch bittet  
 der Vorstand.

**Rest. z. Stadtbrauerei.**

Mittwoch, den 26. Januar:  
**Schlachtfest**  
 in bekannter Weise.  
 Hierzu ladet freundlichst ein  
**Karl Wenzel.**  
 NB. Mittags frische Gutzewurst.

**Gasth. Böhm.-Vollung.**

Dienstag, den 25. Jan.  
**Schlachtfest**  
 in bekannter Weise.  
 Es ladet ganz ergebenst ein  
**Ad. Barthel.**

**Gasthof z. Waldschlösschen.**

Sonntag, den 23. d. Mts.:  
 ff. Kaffee mit Plinzen.  
 Hierzu ladet freundlichst ein  
**G. Hilbert.**

**Zum Plinzenschmaus**

und Tanzmusik,  
 morgen Sonntag, den 23. Januar, ladet  
 ergebenst ein  
**Möhrsdorf. C. Körner.**

**Gasthof zu den Linden, Obersteina.**

Zu dem Sonntag, den 23. Januar,  
 stattfindenden  
**Stiftungsfest**

**des Arbeiter-Vereins**

werde mit ff. Speisen und Getränken  
 bestens aufwarten und lade hierzu freundlichst  
 ein.  
**Otto Freudenberg.**

**Zum Bratwurst-**

**Schmaus,**  
 Sonntag und Montag, den 23. und 24.  
 Januar, ladet alle Freunde und Gönner ganz  
 ergebenst ein  
**Gersdorf. Gustav Mißbach.**

**Ober-Gasthof, Leppersdorf.**

Zum Karpfen-Schmaus  
 und Einzugs-Schmaus,  
 Dienstag, den 25. Januar, wobei von  
 Nachm. 4 Uhr an starkbesetzte  
 Tanzmusik stattfindet, ladet ergebenst ein  
**Emil Petzold.**

**Zum Bockbraten-**

**und Bratwurst-Schmaus,**  
 Sonntag, den 23. Januar, ladet freund-  
 lichst ein  
**Niedersteina. Franz Schäfer.**

**Ein Knabe,**

welcher Lust hat, Ofentöpfer zu werden.  
 kann Stern in die Lehre treten bei  
**J. A. Böschke, Dhorner Str.**

**Hôtel „Grauer Wolf“.**

Sonntag, den 23. Januar  
**starkbesetzte Ballmusik.**  
 Hierzu ladet freundlichst ein **Edmund Oehme.**

**Gasthof zu den Linden, Oberlichtenau.**

Sonntag, den 23. Januar 1898, Abends 1/8 Uhr  
 **Concert**   
 des Männergesangvereins von Ober- u. Niederlichtenau  
 Zu zahlreichem Besuch ladet ein  
**der Männergesangverein.**

**Zum Karpfen- Schmaus,**

nächsten Sonntag, den 23. und Montag, den 24. Januar,  
 ladet ergebenst ein  
**Kleindittmannsdorf. Karl Köhler.**

**Gasthaus zur weißen Ente, Dhorn.**

Sonntag, den 23. und Montag, den 24. Januar:  
**Karpfen- Schmaus.**  
 Es ladet von nah und fern ganz ergebenst ein  
**Nächsten Sonntag, den 23. und Montag, den 24. Januar**  
**Anton Birnstein.**

**Karpfen- Schmaus,**

wobei Sonntag  Tanzmusik für Verheirathete stattfindet.  
 Hierzu ladet freundlichst ein  
**Dhorn. Adolph Stange.**  
 Montag  Fahrtgelegenheit vom Restaurant Bürgergarten aus.

**Große Geflügel- und Kaninchen-**

 **Ausstellung**   
 im Saale des Rathhauses zu Königsbrück  
 am 23., 24. und 25. Januar d. J.  
 Täglich geöffnet von früh 8 bis Abends 8 Uhr.  
 Abends: Elektrische Beleuchtung.   
 Zu zahlreichem Besuch ladet ein  
**der Geflügelzüchterverein Königsbrück.**

Pulsnitz, **August Gräfe** Pulsnitz,  
 Ohornerstrasse. Gegründet 1870. Ohornerstrasse.

Spedition  Last- u. Kutsch-  
 Möbeltransport **Fuhrwerk**  
 Verpackung **Omnibusse**  
 Lagerung **Beerdigungsanstalt.**

Empfehle mich zur Uebernahme von **Umzügen** für Stadt und Land  
 per Eisenbahn mit und ohne Umladung  
 und gestatte mir auf meine grossen und kleinen

**Verschlussmöbelwagen**

aufmerksam zu machen. Günstige Gelegenheitswagen nach und von allen Richtungen.  
**Güter-An- und Abfuhr zu billigsten Sätzen.**  
 Gleichzeitig gestatte ich mir, meine neugegründete, reich ausgestattete  
**Beerdigungs-Anstalt**

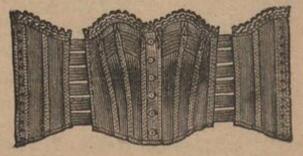
in empfehlende Erinnerung zu bringen und bitte ich, unter der Versicherung  
 promptester und gewissenhaftester Ausführung mich bei vorkommenden Fällen  
 gütigst zu berücksichtigen.

**Eisenbahnschule Altenberg i. Erzgeb.,** Lußfurort.

Für die Eisenbahn einzige den Realschulen gleichstehende Anstalt. —  
 Neuer Curfus 18. April 1898. — Anmeldung recht bald erbeten. — Pro-  
 spective gratis und franko durch **Schuldirektion** oder **Bürgermeisteramt.**  
 Hierzu eine Beilage und das illustr. Sonntagsblatt Nr. 4.

Meine werthe Kundschaft erlaube ich hier-  
 durch freundlichst die vom Jahre 1897  
 noch

**rückständigen Sätze**  
 nunmehr baldigt zurückzusenden, andernfalls  
 ich dieselben mit in Rechnung stellen muß.  
 Hochachtungsvoll  
**Weißbach. Hermann Günther.**

  
**Neues verbessertes  
 Gesundheits-Corset**  
 mit Gummieinsätzen und prak-  
 tischem Knopfverschluss,  
 also ohne die lästigen Stahl-Schliessen.  
 Für Damen bei sitzender Lebensweise und  
 für Magenleidende geradezu unentbehrlich.  
 Zu haben bei  
**Carl Henning,**  
 Neumarkt 304 und 305.

**Pulsnitzer Frühstücks-Käsechen,**  
**Ziegen-Käse,**  
**Holländer- „**  
**Limburger „**  
**Rümmel- „**  
**Quark**

empfehlen billig  
 die Centrifugalmolkerei, Pulsnitz.

**Mädchen u. Burschen**

in die Fabrik werden angenommen.  
**Raupach.**

Zum 1. April event. früher ist das  
**Logis,**  
 Nietschelstraße 337, 1. Etage wegzugs-  
 halber zu vermieten.

**Ein schönes Logis**  
 ist zu vermieten.  
**Mittelbach Nr. 17.**

**Bettfedern.**  
 Wir versenden tollfrei, gegen Nachn. (jedem bestellige  
 Quantum) **Gute neue Bettfedern** per Pfd. f.  
 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M., 25 Pfg., und 1 M.  
 40 Pfg.; **Feine prima Halbdaunen** 1 M.  
 60 Pfg.; und 1 M. 30 Pfg.; **Polarfedern:**  
**halbweiß** 2 M., **weiß** 2 M. 30 Pfg. und 2 M.  
 50 Pfg.; **Silberweiße Bettfedern** 3 M.,  
 3 M. 50 Pfg., 4 M., 5 M.; ferner: **Gut chi-**  
**nesische Ganzdaunen** (sehr feinstes) 2 M.  
 50 Pfg. und 3 M.; **echt nordische Polar-**  
**daunen** nur 4 M., 5 M. Verpackung zum Kosten-  
 preis. — Bei Beträgen von mindestens 75 M. 50 Pfg. Ab-  
 wärtsfallsendes bereitwilligst zurückgenommen.  
**Pecher & Co. in Herford in Westf.**

**Die Gärtnerei**

**Rittergut Pulsnik**  
 empfiehlt  
**blühende und Blatt-**  
**Pflanzen**  
 in großer Auswahl einer geeigneten Beachtung.  
**C. Reiff.**

  
**Rattentod**  
 von **(E. Musche-Cochten)**  
 Es hat anerkannt einzig bestwirkende Mittel **Ratten**  
 und **Mäuse** schnell und sicher zu tödten, ohne für  
 Menschen, Haustiere und Geflügel schädlich zu sein.  
 Packung 50 Pfg. und 1 M.  
 Depot: Apotheke in Pulsnitz.

**Eine Sattelkuh,** ganz nahe z.  
 zu verkaufen **Oberlichtenau 26.**

Erhalten  
 Mittwoch und  
 Als Bei-  
 1. Illustrirtes  
 (wöchentlich)  
 2. Landwirtschafts-  
 (monatlich)  
 Abonnemen-  
 Viertelj. bel. 1  
 Auf Wunsch un-  
 sendu  
 Druck und B  
**Witt**  
 Erneut nim  
 D Herr und  
 Wie schallt  
 Weit hin wo  
 „Dem Kaij  
 Daß Deuts  
 Und daß es  
 Ob auch de  
 Die  
 sollen an hie  
 ferner  
 sowie  
 anberaumt m  
 Die  
 termine anzu  
 Ein  
 Amtsgerichts  
 Un  
 anderweit al  
 Für  
 Herrn Dr.  
 und wahlbe  
 Zu  
 bestimmt w  
 Ca  
 dachtem La  
 persönlich i  
 M  
 d. i. bis C  
 D  
 Zum  
 Kaiser  
 39. Lebens  
 diesmal da  
 Reiches zu  
 dar. Wie

